

## Bericht landwirtschaftliches Projekt „Quthubeni“ 2017 – Sept (Anbaujahr 17/18)

Im Anbaujahr 2017/18 standen die folgenden **Ziele** im Vordergrund:

1. Individuelle Beratung der Landwirte, v.a. bezüglich Futtermittellieferung ihrer Tiere
2. Schrittweise Hinführung der Landwirte zu einem selbständigen Saatgutbezug
3. Vorbereitende Experimente im Hinblick auf eine Verbesserung der Grünlandbestände

**Team:** aus D: Wilhelm Knab (5.-15.9.)

aus SA: Pastor Young Ohm (Kapstadt) Projektpartner AfL Südafrika (5.-9.9.)

Pastor James Jung (East London), Waisenhaus von YWAM (5.-6.9., 14.-15.9.)

vor Ort: Pastoren Masakhane und Silvia Sihole (Koordinatoren u. Übersetzer)

### Aktivitäten

1. Besuch im Sept. 2017 im Xuka-Tal, Region Transkei in Südafrika:
  - Austausch mit dem Landhandel Borderseeds in Queenstown (Vorbereitung des geplanten, späteren Saatgutkaufs nach Rückreise, weitere Überlegungen zur Leguminosensaart in Grünland)
  - Einzelberatung bei 25 Landwirten mit Besichtigung der geplanten Anbaufelder mit Erstellung eines jeweils individuellen Anbauplans
  - 20 Landwirte bestellten Saatgut, davon hatten 15 für die Wirksamkeit der Bestellung die vereinbarte Geldsumme (50%) bis zur Abreise bezahlt; restlicher Betrag wird durch das Projekt finanziert; Bakterien zur Impfung des Saatguts bereits portioniert bei Sylvia bereitgestellt.
  - bei 7 Landwirten Erweiterung des Serradella-Anbaus um 3 weitere Futterleguminosen (Wicke, Rotklee, Biserulla) im Gemengeanbau (Prüfung der Anbaueignung, ohne Aufpreis)
  - Zaunbau um eine Grünlandfläche von ca. 25 Ar zum Schutz der Leguminoseneinsaat, die sonst von den Tieren wegen der relativ kleinen Fläche zu schnell abgeweidet würden; Experimentelle Einsaat eines Futterleguminosengemenges mit Handaussaat und Eggenstrich.
2. Saatgutauslieferung
  - Bestellung Saatgut Ende Sept. bei der Fa. Borderseeds in Queenstown von D aus mit dem Auftrag zur Portionierung und Kennzeichnung für jeden einzelnen Landwirt
  - Saatguttransport teilweise durch Borderseeds, teilweise durch einen der Landwirte aus Quthubeni; Koordination und Verteilung des Saatguts durch Silvia Sihole Ende Nov.

### Ergebnisse und Erfahrungen

- 3 Wochen vor Ankunft gab es nach der Wintertrockenheit (3 Monate ohne Regen) bereits im August einen ersten ergiebigen Regenfall (20-30 mm).
- Beim anfänglichen Erfahrungsaustausch mit den Landwirten in der Gruppe betont Mquoliwe, ein älterer Landwirt, die großen Chancen einer engeren Zusammenarbeit als Landwirte (er sprach mir voll aus dem Herzen); einige Stunden später wurde seine Gesundheit stark angegriffen. Nach Heilungsgebeten war er 2 Tage später weitgehend wiederhergestellt.
- Einzelberatung (mit Team) war wichtig, da so die Anbauempfehlungen individuell angepasst werden konnten und die Landwirte betriebliche Geheimnisse, z.B. Zahl ihrer Tiere, dort eher preisgaben; teilweise waren die Landwirte auch offen, dass durch Gebet der Segen Gottes über ihrer Familie/ihrer Landwirtschaft ausgesprochen wurde (Reich Gottes/Gemeinde unterwegs).
- Vorauszahlungen der Landwirte zeugen von dem inzwischen gewachsenen Vertrauen
- Bei der Saatgutbestellung von Deutschland aus gab es wiederum Missverständnisse bzw. Kommunikationsprobleme, aber schließlich hat die Saatgutauslieferung wieder geklappt.
- Nach Entdeckung der teilweise sehr aktiven Regenwurmpopulationen im Grünland (jeweils morgens neuer feuchter Regenwurmkot) kam die Idee auf, die Leguminosen von Hand in die Grasnarbe zu streuen und das Saatgut ohne weitere Bodenbearbeitung nur durch Bewegen der Wurmhaufen mit einem Eggenfeld zu bedecken (durch die vorausgegangene Trockenheit bot auch der Grasaufwuchs der Egge nur wenig Widerstand entgegen).
- Erstaunliche Führung Gottes beim Festlegen der Grenzen der Grünlandversuchsfläche